

**Zeitschrift:** Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen  
**Herausgeber:** Bundesamt für Landestopografie swisstopo  
**Band:** - (2013)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Informationssystem Rollstuhlparkplätze : Übergang von der Ersterhebung in die Nachführung und Weiterentwicklung  
**Autor:** Estermann, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-871264>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Informationssystem Rollstuhlparkplätze – Übergang von der Ersterhebung in die Nachführung und Weiterentwicklung

■ Nach der raschen und weit fortgeschrittenen Ersterhebung der Rollstuhlparkplätze wird nun der Fokus auf die Nachführung und den Betrieb des Informationssystems gelegt. Mit Datenpartnerschaften und Kooperationen sollen weitere Systemoptimierungen und ein Ausbau Richtung «Crowd Sourcing» vorangetrieben werden.

## Einleitung

Die vielen positiven Rückmeldungen seitens der Datennutzer zeigen deutlich, dass mit zuverlässigen und genauen Standortinformationen über Parkplätze ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Mobilität von Rollstuhlfahrern geleistet werden kann. In einer einzigartigen Aktion wurden in rund einem Jahr über 6000 Parkplätze erfasst, dokumentiert und auf der Webplattform bereitgestellt. Die Idee des Projektinitianten Urban Kägi und seiner Partnerin Conny Estermann wurde von Prof. Stefan Keller von der Hochschule für Technik Rapperswil unterstützt und fiel bei den Ingenieur-Geometerinnen und -Geometern auf fruchtbaren Boden. Zusammen mit der finanziellen Unterstützung des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) und der Kooperation mit der Eidgenössischen Vermessungsdirektion konnte im vergangenen Jubiläumsjahr der Amtlichen Vermessung Schweiz dem Projekt zum Durchbruch verholfen werden. Inzwischen sind rund 8000 Parkplätze erfasst (vgl. Abb. 1). Die noch vorhandenen Lücken in der Gebietsabdeckung werden sukzessive gefüllt und das ursprüngliche Ziel der prognostizierten 10 000 Rollstuhlparkplätze rückt in greifbare Nähe. In Anbetracht der gut laufenden Baukonzunktur mit anderen Prioritäten und dem Umstand, dass die Daten von den Geometerunternehmen und öffentlichen Verwaltungen auf eigene Kosten erhoben werden, stellt dies eine beachtliche Leistung dar. Allen Projektbeteiligten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

## Reverse Geocoding und api.geo.admin.ch

Aufgrund der Rückmeldung verschiedener Benutzerinnen und Benutzer bezüglich fehlender Adressinformation, die für die Eingabe im Navigationssystem sehr nützlich wäre, wurde mit Unterstützung vom Bundesamt für Landestopografie swisstopo die Ergänzung der Parkplatzinformationen mit Adressdaten mittels automatischer Zuweisung über die Koordinaten («Reverse Geocoding») vorgenommen. Zukünftig soll über die Modellerweiterung «Adresse» bereits bei der Erfassung dieses Attribut definiert werden. Bis diese Anpassung umgesetzt ist, wird vorerst noch mit «Reverse Geocoding» nachprozessiert, womit die Benutzerfreundlichkeit kurzfristig verbessert werden kann. Hinsichtlich der Darstellung der Rollstuhlparkplätze in der eigenen Webmap wurde ebenfalls mit Unterstützung von swisstopo der Wechsel auf ihr Kartenmaterial im kleinmassstäblichen Bereich vorgenommen. Neu werden über die Programmierschnittstelle api.geo.admin.ch die Parkplatzdaten visualisiert (s. Abb. 2). Im grossmassstäblichen Bereich steht nach wie vor die Darstellung mit der «CadastralWebMap» zur Verfügung. Leider muss in zwei Kantonen mangels Freigabe auf diese Integration verzichtet werden.

## Projektphase II: Nachführung, Optimierung und Ausbau

Ein Ausruhen auf den Lorbeeren ist jetzt jedoch nicht angezeigt. Seitens der Projektleitung laufen die An-

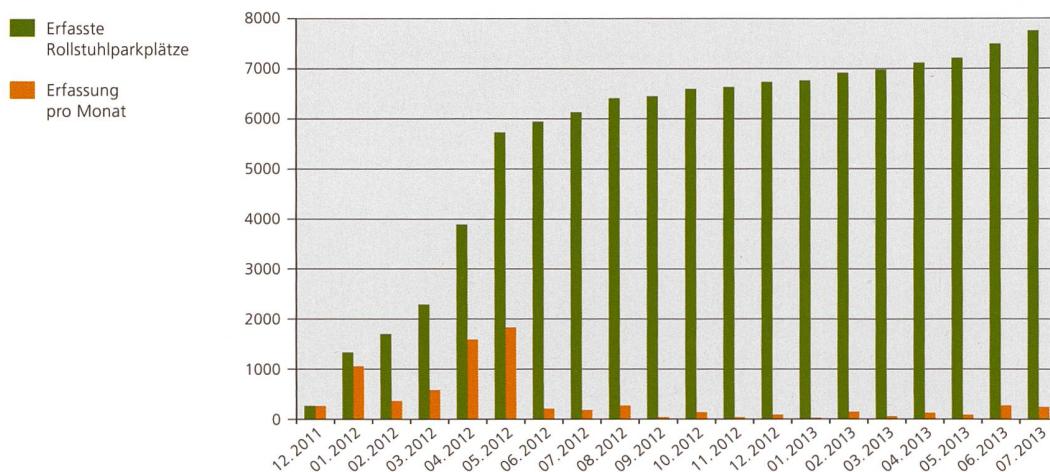
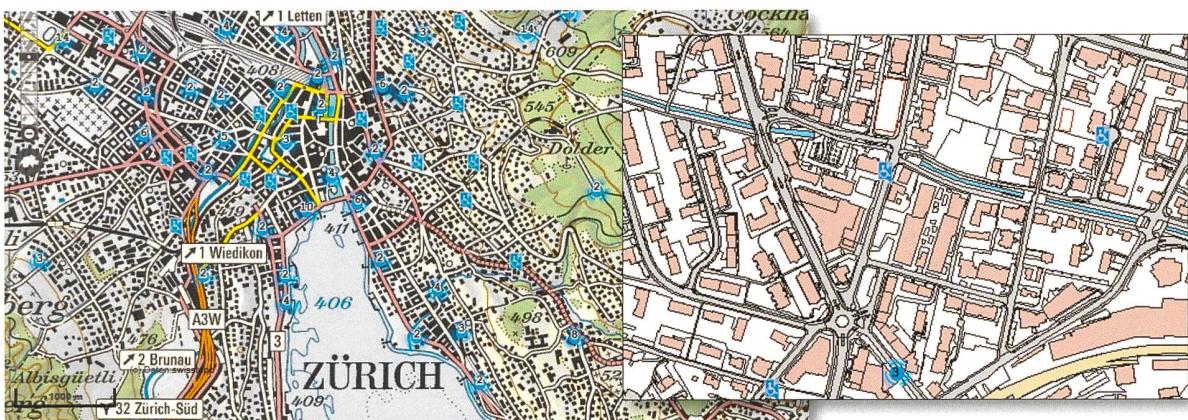


Abb. 1: Rollstuhlparkplatz-Erfassungsstatistik



Web Map auf Basis  
des neu integrierten  
api.geo.admin.ch

strengungen weiter, um Optimierungen vorzunehmen und die Datennutzung weiter voranzutreiben. Neben dem Auffüllen der letzten Lücken ist der Übergang zu einem funktionierenden Nachführungssystem sicherzustellen. Es ist nun vorgesehen, die Nachführung einerseits über die Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer weiterzuführen, andererseits aber auch über einen «Crowd Sourcing»-Kanal durch die Mitarbeit Freiwilliger die Daten zu ergänzen und aktuell zu halten. Um die hohe Qualität zu garantieren, ist in jedem Fall eine Validierung über die Geometerbüros vorgesehen. Bei der Nachführung durch die Geometerbüros wird eine Anlehnung an die GebäudeNachführung in Betracht gezogen. Damit kann ohne grossen Zusatzaufwand auch die «Informationsebene Rollstuhlparkplatze» miteinbezogen werden. Aufgrund kantonal unterschiedlicher Nachführungssysteme und Meldewesen bedarf es noch einer genaueren Untersuchung dieses Konzepts und einer dedizierten Umsetzung. Da es sich um ein Freiwilligenprojekt handelt, ist auch mit Abdeckungslücken zu rechnen, die anderweitig organisiert werden müssen. Die Projektleitung wird hier noch gefordert sein und ist auf eine möglichst breite Unterstützung der Geometerbüros angewiesen. Damit diese Zusatzaufgabe nicht vollständig ohne Abgeltung geleistet werden muss, ist ein kleiner Beitrag pro nachgeföhrten Rollstuhlparkplatz vorgesehen. Das «Crowd Sourcing» soll eine möglichst rasche Rückmeldung zu fehlenden oder geänderten Objekten ermöglichen. Mit der klaren Markierung der Parkplatzdaten soll der Status eines so erfassten oder geänderten Objektes ausgewiesen werden. Periodisch werden diese Mutationen durch die Nachführungsgeometerbüros validiert. Das so erweiterte Meldewesen führt schliesslich zu einer hohen Aktualität und weitgehenden Abdeckung. Für die Implementierung werden nun die technischen Voraussetzungen geschaffen, wobei bereits auf die vorhandene mobile Plattform von «ParaMap» zurückgegriffen werden kann. Die Einbindung bestehender «Crowd Sourcing»-Plattformen wird geprüft. Um die Nachführung benutzerfreundlicher zu gestalten, ist eine Anpassung des Datenanlieferungsprozesses der Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer geplant. Neu sollen auch einzelne Punkte angeliefert und gelöscht werden können. Gemäss Originalkonzept sind bislang nur Bulklieferungen des ganzen Datensatzes pro Büro möglich. Diese Anpassung ermöglicht dann auch die Erfassung von Datenpunkten und die Korrektur bestehender Punkte durch öffentliche Nutzerinnen und Nutzer, selbstverständlich mit dem Vermerk «noch nicht validiert».

## Datenpartnerschaften

Bereits im 2012 konnte mit der Schweizer Paraplegiker-Stiftung ein erster Datennutzungsvertrag unterzeichnet werden. Die Rollstuhlparkplatzdaten werden in ihrer mobilen «ParaMap»-Anwendung eingesetzt. Kürzlich konnte eine weitere Vereinbarung mit einem Verkehrs-informationssystemanbieter abgeschlossen werden. Weitere Verhandlungen mit Informationsplattform- und Navigationsdienstanbietern sind noch im Gange. Für das gemeinnützige Projekt Rollstuhlparkplatz sind weitere Datenpartnerschaften herzlich willkommen, helfen sie doch, die finanziellen Aufwendungen für die Organisation und Plattformbereitstellung zu decken.

## Verein «Accessibility Data»

Die bisherige gemischtwirtschaftliche Trägerschaft des Projektes führte bei der Projektentwicklung zu gewissen Nachteilen. Dies bewog die am Projekt beteiligten Organisationen, den Verein «Accessibility Data» mit gemeinnütziger Zielsetzung zu gründen. Durch die Gründung dieser eigenständigen Körperschaft ist es nun möglich, als unabhängiger Vertragspartner aufzutreten. Die Verantwortlichkeiten, die Beziehungen zu den Projektbeteiligten und den Datenpartnern sowie Geldgebern können damit klar definiert werden. Ebenso kann der Auftritt nach aussen vereinheitlicht und optimiert werden.

## Abschlussbetrachtung

Der Übergang von der Ersterhebungs- in die Nachführungsphase mit der gleichzeitigen Realisierung von Verbesserungen und Erweiterungen verlangt noch bedeutende Anstrengungen. Dank der bisherigen finanziellen Unterstützungen konnte das Projekt gut gedeihen. Damit nun der gegründete Verein das Vorhaben tragen und weiterentwickeln kann, sind aber weitere Beiträge von Nöten. «Accessibility Data» freut sich über alle Zuwendungen.

Hans Estermann  
Präsident Verein Accessibility Data  
hans.estermann@accessibility-data.ch